

DER PERSÖNLICHE FRAGEBOGEN

Frage an Roger Hauser, Nachwuchstrainer EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz

Wieso ist Eishockey die schönste Sportart?

1 Die Eishockeysaison 2017/18 ist in vollem Gange. Wie sieht die aktuelle Spielbilanz der 1. Mannschaft des EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz (2. Liga) aus? Das erste Spiel der Saison konnte gewonnen werden. Nach nun sechs Spielen steht die Mannschaft mit 5 Punkten auf Rang 8. Zwei Siegen stehen vier Niederlagen gegenüber.

2 Welche Ziele hat sich der Club für die aktuelle Saison gesetzt?

Mit der 1. Mannschaft wollen wir die Playoffs erreichen. Dazu ist Rang 8 notwendig. Die 2. Mannschaft soll in der 4. Liga möglichst lange an der Spitze mitspielen. Ebenso die Damen in der Liga C. Bei den Nachwuchsmannschaften steht die Entwicklung der einzelnen SpielerInnen im Vordergrund. Jeder und jede soll Ende Saison besser sein als zu Beginn.

3 Ihr Verein hatte eine Zeit lang keine Nachwuchsspieler. Seit etwa vier Jahren gibt es einen erfreulichen Zuwachs und es trainieren aktuell rund 50 Nachwuchsspieler beim EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz. Wie kam es zu diesem Zuwachs?

Angefangen hatte alles mit unserer Hockeyschule für die Jüngsten und Anfänger auf dem Weyerli. Relativ schnell sahen wir, dass das Bedürfnis da ist und immer mehr Jungs und Mädchen bei uns das Hockey spielen erlernen wollen.

ZUR PERSON

Roger Hauser (48) ist Sponsoringverantwortlicher und Nachwuchstrainer der Moskitos beim EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz. Der gelernte Spengler ist in Bümpliz aufgewachsen und lebt seit fünf Jahren in Rubigen. Aktuell arbeitet Roger Hauser als Leiter im Anzeigenmarketing. Er ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Sein Hobby: Eishockey.

www.rot-blau.ch

ten. So fassten wir den Beschluss, mit einem Mini-Novizen-Team an Meisterschaftsspielen teilzunehmen. Die Nachfrage riss nicht ab und so starten ab dieser Saison bereits drei Teams in verschiedenen Alterskategorien an Meisterschaftsspielen.

4 Eishockey ist nicht nur für Männer attraktiv. So trainiert beim EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz auch eine Damen-Mannschaft. Wie erfolgreich ist diese Mannschaft unterwegs?

Das Team ist auf der C-Stufe aktiv und behauptet sich dort seit ein paar Saisons ausgezeichnet. Vorgangene Saison konnte der 3. Schlussrang realisiert werden. Da aber alle das Eishockey als reines Hobby und neben beruflichen Verpflichtungen oder Ausbildungen praktizieren, ist ein Aufstieg im Moment kein Thema.

5 Aus Ihrer Sicht: Wird Frauen-Eishockey – ähnlich wie im Fussball – in Zukunft populärer?

Obwohl es auf unterster Leistungsstufe regelmässig neue Teams gibt, glaube ich dass es schwierig ist, den Erfolg des Fraueneisfußballs zu realisieren. Da sind wir in der Schweiz noch nicht auf der Stufe anderer Länder. Aber wünschen würde ich es mir.

6 Der EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz trainiert auf der Kunsteisbahn Weyermannshaus – unter freiem Sternenhimmel. Wie sehr wünschen Sie sich eine Überdachung der Eisbahn?

Die Sterne sehen wir leider nur selten, da es gefühlt doch oft regnet oder schneit. Der Verein und auch ich persönlich wünschen uns seit über 30 Jahren ein Dach. Die Kunsteisbahn ist aber im Eigentum der Stadt Bern, da haben wir wenig Einfluss. Aber wir hoffen weiter und wer weiss, vielleicht bringt uns der Plan B der Eisstrategie der Stadt ja doch noch den Segen eines Daches oder Halle. Dies hat auch einen Einfluss auf die Attraktivität eines Vereins für potentielle neue SpielerInnen.



7 Wie sieht eigentlich das Training ausserhalb der Saison für Eishockey-SpielerInnen aus?

Vielseitiger als sich vielleicht viele vorstellen. Da wird die Basis für die nächste Saison gelegt. Mit Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining. Da gibt es unzählige Übungen welche durchgeführt werden können. Aber auch Spiel und Spass soll Platz haben und nicht zu kurz kommen. Eishockeyspieler sind polysportiv veranlagt.

8 Was wünschen Sie sich für die Zukunft des EHC Rot-Blau Bern-Bümpliz?

Wir sind bestrebt, neben der Gegenwart stets auch die Zukunft im Auge zu halten. Rot-Blau soll noch lange bestehen. Der Verein ist nun 83 Jahre alt und es wäre schön, wenn es ihn nach weiteren 83 Jahren auch noch gäbe. Für das Weiterbestehen des Vereins benötigen wir aber auch weiterhin Kinder und Jugendliche, welche bei uns Hockey spielen wollen. Und ja, dass wir die Einweihung eines Daches oder Halle doch noch erleben dürfen.

9 Wieso ist für Sie persönlich Eishockey die schönste Sportart der Welt?

Eishockey ist Emotionen, Tempo, Härte und Grazie in einem. Es ist ein Teamsport, bei dem die Kollegialität wichtig ist und gelebt wird. Und in der Regel sehen wir - im Gegensatz zum Fussball - etliche Tore in einem Spiel.

MEIN BERN WEST



Ginge es auch anders?

Es dauert noch etwas bis zum 25. Dezember. Weihnachten. Eigentlich würde man es mehr wissen, denn merken; wäre da nicht der Kommerz. Er dominiert je länger je mehr auch Weihnachten. Jahr für Jahr werden die Konsumenten immer früher auf Weihnachten getrimmt und damit förmlich zum Kauf gedrängt. Bereits Ende Oktober begann es in den Regalen der Grossverteiler zu «weihnächteln». Die ersten Regale mit Weihnachtsgebäck wurden aufgebaut und «Guetzli» aller Art angeboten. Gleich gegenüber Wild vom Reh und Hirsch. Wenigstens dies noch saisongerecht. Schon seit Anfang November sind auch da und dort weihnächtliche Beleuchtungen und Dekorationen installiert - über sechs Wochen vor Weihnachten, dem Fest der Liebe. Immer mehr bleibt die Vorfreude auf friedliches Zusammensein vor dem kreativ geschmückten Tannenbaum mit gutem Essen und Bescherung auf der Strecke. Viel zu früh werden die Menschen mit dem Kommerz dieser Welt konfrontiert. Das ist hier in Bern West nicht anders. Auch für Silvester, Valentinstag, Ostern, Muttertag, 1. August und weiteren Feiertagen wird Umsatz und Profit immer vorrangiger. Sinnlicher Festgenuss wird immer stärker von finanziellen Interessen verdrängt. Abstumpfung ist die Folge. Dies geht leider so weit, dass zu Weihnachten teilweise gar nicht mehr geschenkt wird. Damit verliert sich ein schöner Brauch mit Nahrung für Seele und Herz immer mehr. Schade.

DER AUTOR

Hans-Peter Gubler lebt seit 40 Jahren in Bümpliz. Der begeisterte Hobby-Schreiber äussert sich regelmässig in der BümplizWoche zu Themen, die ihn beschäftigen.

www.gublerschreibt.ch